

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 89 (2002)  
**Heft:** 7/8: Zeitlosigkeit = Intemporel = Timelessness

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Architekt: Giraudi & Wettstein.  
Herd: Bosch.**

Mehr über unsere Haus-  
geräte bei Ihrem Fachhändler.  
Oder bei Bosch:  
Tel. 0848 888 200  
Fax 0848 888 201  
[www.bosch-hausgeraete.ch](http://www.bosch-hausgeraete.ch)



Die richtige Lösung

BSH Hausgeräte AG  
Fahrweidstrasse 80  
CH-8954 Geroldswil

**BOSCH**

Über welche Neuheiten wird geflüsst, noch bevor sie auf dem Markt sind? Es geschieht bei Produkten, die voll ins Schwarze treffen – weil sie das Resultat einer konsequenten Fokussierung auf das Wesentliche sind. Dies gilt sowohl für den neuen Badheizkörper runtal elite als auch für die innovative Uhrenmarke Ikepod. Der runtal elite, welcher sich als Badhandtuch- wie auch als Kleiderrockner eignet, ist ein elegantes Bijou ohne Ecken und Kanten. Er spart Platz und verleiht Badezimmern ein spezielles Cachet von Moderne und Wohlbefinden.

PS: Runtal Heizkörper erbringen bis zu 20% höhere Wattleistungen.



## DER BADHEIZKÖRPER runtal *elite*

### DIE UHR

Ikepod Watch Co. SA, Design by M. Newson

Radiatec AG, 5722 Gränichen  
Tel. 062 855 10 55, Fax 062 855 10 50  
[www.runtal.ch](http://www.runtal.ch), [verkauf@runtal.ch](mailto:verkauf@runtal.ch)

Pionier im Wärme-Design

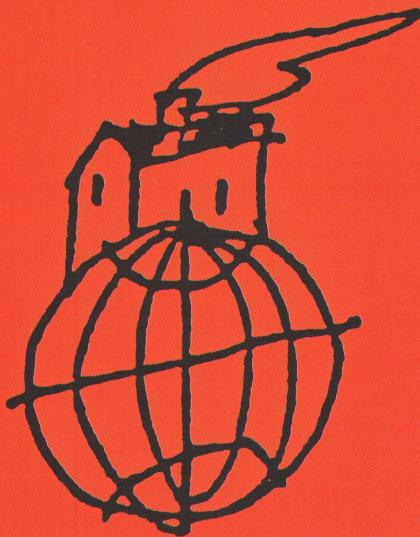
**runtal**

Das erste Haus.  
Primo progetto.  
Premier œuvre construit.  
La primera casa.  
Prime construction.  
Moi perwoi dom.  
Het eerste huis ...

# Bauwelt Preis 2003

Bauwelt Preis 1999 und 2001  
mit Teilnehmern aus

Australien  
Belgien  
Bolivien  
Brasilien  
Dänemark  
Deutschland  
Finnland  
Frankreich  
Großbritannien  
Griechenland  
Israel  
Italien  
Japan  
Jugoslawien  
Kanada  
Kolumbien  
Kroatien  
Liechtenstein  
Luxembourg  
Mexiko  
Niederlande  
Norwegen  
Österreich  
Polen  
Portugal  
Schweden  
Schweiz  
Slowenien  
Spanien  
Thailand  
Tschechien



Wie schmeckte der erste Espresso?  
Der erste Godard? Das erste Rendezvous?  
Das Lampenfieber vor dem Débüt,  
im Team oder ganz allein?  
All das und noch viel mehr ist das erste Haus,  
das erste eigene gebaute Opus.

Mit Idealismus entworfen, verbissen erkämpft,  
ungeduldig erwartet. An das erste Werk  
knüpft jeder Architekt die größten Hoffnungen,  
und weil das so ist, tun das auch die anderen. Wie der erste Roman, der erste Film,  
der erste Soloauftritt unterscheidet sich  
das erste Haus von allem, was danach kommt,  
findet mehr und ganz besondere Beachtung.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind  
Architekten und Landschaftsarchitekten aus  
ganz Europa und Übersee, als Einzelpersonen  
oder in Arbeitsgemeinschaften.  
Eingereicht werden darf das erste Werk, das  
in eigener Verantwortung realisiert und nach  
dem 1. Januar 1999 fertiggestellt wurde.  
Es ist auf einem einzigen Blatt im Format  
DIN A1 darzustellen und möglichst als Tafel  
einzu liefern. In der rechten oberen Ecke  
ist die Preis kategorie (1-6) anzugeben, eben-  
so Name, Anschrift und Telefonnummer  
des Verfassers.  
Ein Erläuterungsbericht kann – sofern erforderlich – auf einem DIN A4 Blatt beigefügt  
werden und soll nicht mehr als 200 Wörter  
zählen. Wettbewerbssprachen sind deutsch  
und englisch.

Die Teilnehmer dürfen das Blatt nach eige-  
nem Ermessen frei gestalten. Sie sollten da-  
rauf achten, dass sie ihr Werk in Zeichnung  
und Fotos umfassend und übersichtlich in  
seiner Ganzheit und im Detail präsentieren.  
Erwartet werden die zum Verständnis wich-  
tigen Grundrisse und Schnitte.

Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Das Preisgericht bilden  
David Chipperfield, London  
Felix Claus, Amsterdam  
Hannelore Deubzer, Berlin  
Yves Lion, Paris  
Cornelia Müller, Berlin

**Einsendeschluss** ist der 31. Oktober 2002  
(Datum des Poststempels). Der Versand hat  
für den Empfänger kostenfrei zu erfolgen.  
Die Einsendungen sind zu richten an:

Redaktion Bauwelt  
Schülerstraße 42  
D-10707 Berlin

Als **Preissumme** stehen 30.000 Euro zur  
Verfügung. In jeder der sechs Preisgruppen  
werden an den Sieger jeweils 5.000 Euro  
vergeben. Es bleibt dem Preisgericht vorbehalten,  
die Summe anders aufzuteilen.  
Alle Preisträger und eine Auswahl von Arbeiten  
werden in der Bauwelt 1-2/2003 veröffentlicht  
und vom 13. bis 18. Januar auf der  
BAU 2003 auf dem Münchner Messegelände  
ausgestellt.

Jeder Teilnehmer erklärt sich durch seine  
Beteiligung am Verfahren mit den Teilnahme-  
bedingungen einverstanden.  
Die Wettbewerbsteilnehmer versichern, dass  
sie die geistigen Urheber des eingereichten  
Werkes sind. Darüber hinaus erklären sie  
sich mit der honorarfreien Veröffentlichung  
einverstanden. Für die Abtretung des Nut-  
zungsrechts von Dritten (insbesondere  
für Fotos) sind die Teilnehmer verantwortlich.

## Kategorien

1. Das private Wohnhaus, auch Anbau, Umbau,  
Aufstockung ... Ob Philip Johnson für  
Philip Johnson oder Robert Venturi für seine  
Mutter. Bei Gerrit Rietveld war es gleich der  
ganze Stijl, bei Herzog und de Meuron  
nur eine einfache Scheune in Ultramarinblau  
und bei Toyo Ito ein Holzskellet im Aluminiumkleid.

2. Der Garten, auch Park, Platz, Brunnen,  
Straßenraum ... Ob Sorensens 39 Gartenpläne  
für ein Stück Land oder Francesco Venezias  
steinerne Piazza Centrale in Casale.  
Aldo Rossi setzt seinen Entwurf für das  
Partisanendenkmal in Segrate zusammen aus  
Kugel, Prisma und Quadrat und nimmt damit  
sein gesamtes Entwurfsrepertoire vorweg.  
Bernard Tschumi pflanzt in seinem theore-  
tischen Garten von La Villette rote Folies  
im Raster.

3. Innenräume für Gäste, Kunden, Käufer:  
Restaurants, Bars, Läden, Ausstellungsräume,  
etc. Ob Peter Behrens für die AEG, ob  
Philippe Starck für Paramount. Max Dudler  
wurde bekannt mit dem Schwarzen Café  
nahe dem Deutschen Architekturmuseum in  
Frankfurt und David Chipperfield mit einem  
Showroom für Issey Miyake in London.

4. Bauten für die Gemeinschaft, wie Kindergär-  
ten, Schulen, Kirchen, Museen. Ob der  
Arbeiterclub Rusakow von Konstantin Melni-  
kow in Moskau, ob die Montessori-Schule  
von Herman Herzberger in Delft.  
Karl-Josef Schattner hat ein Leben lang für  
den Bischof in Eichstatt gebaut, natürlich  
auch sein erstes Werk, und Daniel Libeskind  
gelang mit dem Jüdischen Museum gleich  
ein Manifest.

5. Wohnungsbau und Siedlungsbau. Antonio  
Cruz und Antonio Ortiz haben ihr Wohn-  
haus in die Altstadt von Sevilla integriert,  
Roger Diener in der Hammerstraße in Basel  
den Baublock wiederentdeckt. Fumihiko  
Makis Erstlingswerk, die Hillside Terrace  
Apartments in Tokio von 1969, stellen das  
soziale Zusammenleben in den Vordergrund  
und Adolf Krischanitz in der Pilotengasse in  
Wien 20 Jahre später ein avantgardistisches  
Farbkonzept.

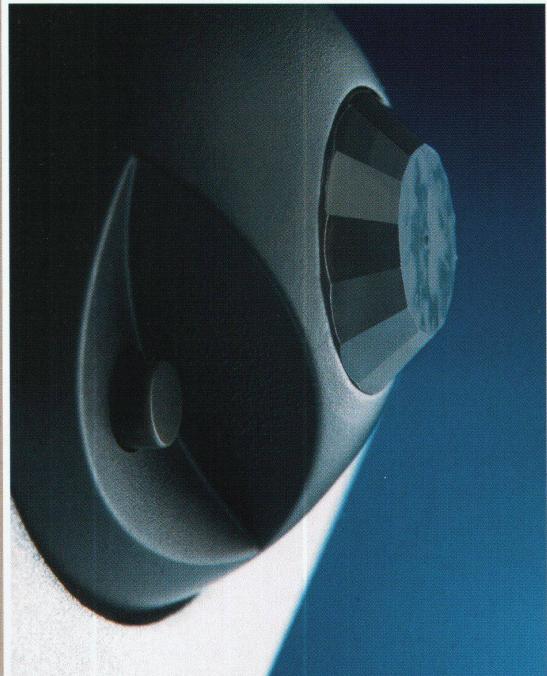
6. Konstruktionssysteme und technische Bauten,  
Brücken, Hallen, Überdachungen, Stellwerke  
oder Stellwände. Renzo Pianos erstes Werk  
war eine multifunktionale Dachkonstruktion.  
Meinhard von Gerkan und Volkwin Marg  
haben, frisch von der Hochschule, mit dem  
Flughafen Tegel gleich groß begonnen  
und den Maßstab bis heute beibehalten.  
Richard Horden entwickelte sein erstes wirk-  
lich mobiles Wohnmodell aus dem Container  
und ließ es per Hubschrauber auf einen  
Gipfel der Schweizer Alpen transportieren.

Mit Unterstützung der

MESSE MÜNCHEN  
INTERNATIONAL



## Level ist Level ist der neueste Stand des Lichts.



Mit **MDT® (Micro Downlight Technology)** revolutioniert Regent die blendfreie Beleuchtung. MDT® sorgt bei Level Stehleuchten für die ideale Direkt-/Indirektbeleuchtung – und das bei einem Leuchtenkörper von gerade einmal vier Zentimetern Höhe. Level Stehleuchten können mit dem Regent Lichtmanagementsystem **SensoDim®** ausgestattet werden. Mit Bewegungsmelder und Tageslichtsensor – für eine hochflexible und vollautomatische Lichtstärkenregelung. Weitere Fachinformationen erhalten Sie unter [www.regent.ch](http://www.regent.ch), [info.bs@regent.ch](mailto:info.bs@regent.ch) oder telefonisch unter **+41 61/33 55 111**.

Regent Beleuchtungskörper AG · Dornacherstrasse 390 · Postfach 246 · CH-4018 Basel

**REGENT**  
Lighting

Oneman/Twomen.  
Design, das auch  
reihenweise einmalig  
bleibt.



Oneman.



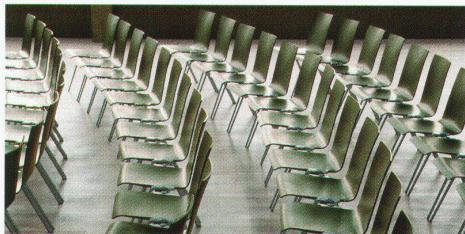
Armlehne  
nachrüstbar.

Mit  
Schreibtafel  
stapelbar.

Ausziehbare  
Reihenverbindung.



In zahlreichen  
Farben.



Twomen.



Gleiche Vorteile  
wie Oneman.